

Veranstaltung der Arbeitsstelle Studium und Beruf, Fachbereiche Sprache, Literatur, Medien I und II, Fakultät für Geisteswissenschaft (www.uni-hamburg.de/astub):

(Hinweis: Alle Seminare findet man in Stine unter der Buchstabenkombination: [SLM-WB] [SG-SLM] [ABK])

Kooperative Gesprächsführung und Konflikttransformation

Seminar: 50-105 [LP: 3], 2 st., Di 14-16, Überseering 35, Raum 12095

Ulrike Job

Wer beruflich viel mit Menschen zu tun hat, wird auch herausfordernde Gespräche führen. Das Seminar vermittelt Grundlagen der Gesprächsführung und Konflikttransformation. Ziel ist es, ein besseres Verständnis für die eigenen Anteile in Kommunikationssituationen zu entwickeln, Potentiale zu erkennen und die eigene Resonanzfähigkeit zu stärken.

Moderation – Praxiswerkstatt

Seminar: 50-106 [LP: 3], 2st., Di 12-14, Überseering 35, Raum 12095

Christoph Fittschen

Moderation ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Die Seminarteilnehmer arbeiten sich in das Thema „Moderation“ ein und entwerfen ein Konzept zur Vermittlung der jeweiligen Moderationsmethode. Im späteren Verlauf des Seminars können Moderationen zu selbstgewählten überfachlichen Themen erprobt werden.

Gruppendynamik reflektieren – Teamkompetenz erweitern

Seminar: 50-108 [LP: 3], 2st., Mi 14-16, Überseering 35, Raum 12095

Michaela Schlichting

Um in bestehenden oder neu gebildeten Teams seinen „Platz“ zu finden und zu gestalten, ist es von Vorteil, die verschiedenen Dynamiken und Prozesse zu kennen, die das zwischenmenschliche Verhalten in Gruppen beeinflussen. Ziel ist es, die eigene

Aktuelle, ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen unter:

www.znf.uni-hamburg.de/Friedensbildung

Kontakt: Patricia Konrad / Jens Rogmann (Koordination)

Email: friedensbildung@uni-hamburg.de

Im Rahmen des interdisziplinären Lehrangebotes ‚Friedensbildung/ Peacebuilding‘ kann im freien Wahlbereich jährlich ein

einjähriges Curriculum Friedensbildung-Peacebuilding

mit **12 Leistungspunkte** studiert werden, das aus folgenden Veranstaltungen besteht:

Im jeweiligen Wintersemester:

Ringvorlesung ‚Friedensbildung‘, Do 16:15-17:45 (LV-Nr.: 08-01.001)

Theorieseminar, Grundbegriffe und Leitideen der Friedens- und Konfliktforschung‘ (LV-Nr.: 08-01.002), Mo. 16.15-17.45

Im jeweiligen Sommersemester:

Anwendungsseminar Mediation (LV-Nr.: 08-02.001) (Blockseminar)

Sommeruni/-kurs/-exkursion zu „Friedensbildung“ (LV-Nr.: 08-02.002) (Ende August/ Anfang September).

Die Teilnahme ist nur möglich nach **verbindlicher Anmeldung** zum gesamten Curriculum. Bevor Sie sich also bewerben, prüfen Sie genau, ob Ihr Hauptstudium eine Teilnahme an allen Veranstaltungen erlaubt. Sie blockieren ansonsten Plätze, die Mitstudierende möglicherweise gerne gehabt hätten.

Ihre Bewerbung reichen Sie bis zum **15. September 2020** ein.

Das Bewerbungsformular finden Sie unter -> Lehrangebote auf der Webseite:

www.znf.uni-hamburg.de/Friedensbildung

Für die Bewerbung reichen Sie bitte ein:

ein formloses Anschreiben mit Ihren Personendaten, Postanschrift, Telefonnummer, Matrikelnummer, Studienfach, Fachsemester, geplantes Ende Ihres Studiums und gültiger Emailadresse; eine schriftliche Darlegung Ihrer Motivation unter Berücksichtigung folgender Fragen: welche persönlichen und inhaltlichen Motive, welche Hintergründe und Ziele verbinde ich mit der Teilnahme an dem Curriculum?; einen kurzen Überblick über die Erfahrungen und Kompetenzen, auf die Sie bei der Teilnahme aufbauen können.

Die Teilnehmeranzahl ist auf 25 Plätze begrenzt.

Bei erfolgreicher Teilnahme am Curriculum erhalten die Teilnehmenden eine Urkunde (Zertifikat).

Bei Zulassung zum Curriculum werden Sie automatisch für alle vier Veranstaltungen in STiNE eingebucht. Studierende der Sozialwissenschaften können an Veranstaltungen des Curriculums im Rahmen des Vertiefungsmoduls Soziologie teilnehmen..

Bewerbungsschluss für die verbindliche Anmeldung ist der **15. September 2020**.

Eine Kultur des Friedens stärkt Menschen und Gruppen, um mit Konflikten offen, gewaltfrei und konstruktiv umzugehen. Da der Frieden in unserer Gesellschaft und global stets gefährdet ist, sind ständige Anstrengungen notwendig, um zu wechselseitiger Verständigung und Konfliktbewältigung zu kommen. Dies gilt insbesondere für Konflikte in und zwischen Gruppen angesichts von sozialen, wirtschaftlichen und politischen Spannungen und zunehmender kultureller und religiöser Vielfalt. Diese Vielfalt kann eine Quelle für Abgrenzung oder Ausschluss sein, bildet aber auch eine Ressource für den Dialog.

Die Initiative “Friedensbildung/Peacebuilding der Universität Hamburg” bietet im Sommersemester 2020 wieder ein entsprechendes Lehrangebot an. Die Initiative wird durch Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen unterschiedlicher Bereiche in Zusammenarbeit mit dem Carl Friedrich von Weizsäcker-Zentrum für Naturwissenschaft und Friedensforschung (ZNF) getragen:

Abteilung Bewegungs– und Sportpädagogik im Institut für Bewegungswissenschaften

Akademie der Weltreligionen

Arbeitsbereich Philosophie und Religionspädagogik, Fakultät Erziehungswissenschaft

Arbeitsgemeinschaft Kriegerursachenforschung (AKUF), Fachgebiet Politikwissenschaft

Arbeitsstelle Studium und Beruf, Fachbereich Sprache, Literatur, Medien I und II, Fakultät für Geisteswissenschaften

Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen, Fachbereich Evangelische Theologie, Akademie der Weltreligionen

Koordinationsstelle fächerübergreifendes Studium, Fakultät für Erziehungswissenschaft

Institut für Internationale Angelegenheiten, Fakultät für Rechtswissenschaft

Institut für Psychologie, Fakultät für Psychologie und Bewegungswissenschaft

Institut für Romanistik: Sprache, Literatur, Medien, Fakultät für Geisteswissenschaften

Research Center Children for Tomorrow, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Die Initiative konzentriert sich auf die Analyse und Bearbeitung von Friedens– und Konfliktpotenzialen in und zwischen Gruppen—mit Schwerpunkt auf politischen, kulturellen und religiösen Thematiken und auf Konflikttransformation in Nachkriegsgesellschaften. Zentral ist die Entwicklung und Vermittlung von Methoden zur Konfliktprävention, zur Konfliktvermittlung (Mediation), zur konstruktiven Konfliktbewältigung und zur Versöhnung, also ein umfassender Ansatz der Friedensbildung (Peacebuilding). Dabei kann auf langjährige Forschungsarbeiten in den Bereichen Kommunikationspsychologie, psychotherapeutische Traumabearbeitung, interreligiöser Dialog, Friedenstheologie/Friedensethik, Völkerrecht und politische Wissenschaft aufgebaut werden.

Die Veranstaltungen bieten Studierenden aller Fakultäten im freien Wahlbereich verschiedene Fachperspektiven an, die ein interdisziplinäres Gesamtangebot verwirklichen. In diesem Rahmen kann ein einjähriges Curriculum Friedensbildung/Peacebuilding (12 LP) studiert werden, bestehend aus einer Ringvorlesung und einem Theorieseminar im Wintersemester sowie einem Anwendungsseminar und einer Sommer-Universität oder Exkursion (3 Tage Ende August/Anfang September) im Sommersemester. Zum Wintersemester 2020/21 beginnt ein neuer Durchgang des Curriculums.

Titelbilder:

Links: Ein Offizier der afghanischen Nordallianz füttert in einer Pause des Marsches auf Kabul vor der Moschee von Mazâr-e Sharîf (November 2001) (Foto: Wolf Böwig) Rechts: Trauma-Therapie mit Kindersoldaten in Uganda. Eine Psychologin aus Hamburg und ein örtlicher Therapeut besprechen mit einem damaligen Kindersoldaten seine Lebensgeschichte anhand einer in den Sand gemalten Lebenslinie (life line) (Foto: Fionna Klasen)

Interdisziplinäres Lehrangebot

Friedensbildung Peacebuilding

Sommersemester 2020



Foto: Wolf Böwig



SoSe 2020 Lehrangebot Friedensbildung

Alle Seminare für Studierende der Universität Hamburg im freien Wahlbereich

Anmeldung: STINE (Anmeldephase 10.-27.02.2020, Ummeldephase: 16.-19.03.2020)

Bachelor und Masterstudierende: Einloggen bei Stine > „Studium“ > „Anmeldung zu Veranstaltungen“ > „Wahlbereich“ > „Freier Wahlbereich - Kurse/Lehrveranstaltungen“ > „Fachübergreifende Studien“ > „Friedensbildung/Peacebuilding“ > Kurs auswählen und anmelden.

Veranstaltungen des interdisziplinären Lehrangebots Friedensbildung/Peacebuilding:

Konfliktmoderation in Gruppen

Blockseminar 08-02-001, Mi 3.6.20 – Sa 6.6.20, Raum s. Stine

Nils Zurawski

Sommer-Exkursion: Construction and power of narratives in conflict-loaded societies - polarization and/or transformation

(Teilnahme nur für Studierende des Curriculums ‚Friedensbildung/ Peacebuilding‘)

Seminar/Exkursion nach Amsterdam: 08-02.002 [LP: 3]

Exkursion 21.9.-26.9. 2020, Vrije Universiteit, Vorbesprechung wird noch bekanntgegeben

Fernando Enns, Julia Freund, Sigrid Happ, Alexander Redlich, Marie Anne Subklev

Wie entstehen Narrative, wie prägen sie Identität und warum setzen manche sich durch? Anhand der Kontexte von Deutschland und den Niederlanden widmen wir uns diesen und weiteren Fragen. Zum Abschluss besuchen wir die Conference in Peace and Conflict Studies, um die globale Perspektive dieses Themas nicht aus dem Blick zu verlieren.

Jemen – ein Land im Konflikt

Standortübergreifenden Ringseminar 08-02-004. [LP: 3], 2st., Di. von 14.00-16.00 Uhr, ab 7.4.20,

Raum s. STINE

Patricia Konrad

In diesem Seminar werden wir uns mit den unterschiedlichen Methoden und Ansätzen zur Analyse von Konflikten auseinandersetzen. Ziel ist es, unterschiedliche Herangehensweisen an den Konflikt im Jemen anzuwenden und kritisch zu hinterfragen. Das Seminar wird mit fünf weiteren Standorten z. T. in live-Schaltungen durchgeführt, zu denen teilweise ExpertInnen aus dem Feld zugeschaltet werden.

Zivilcourage können alle!

Blockseminar 08-02.003 [30] [LP: 3], Raum s. Stine

Fr. 12.6.20, 14-18 Uhr, Sa: 13.6.20, 9.30-16.30 Uhr, 19.6.20, 14-18 Uhr; 20.6.20, 9.30-16.30

Tanja Witten

Mangelt es in unserer Gesellschaft an demokratischen Tugenden im Alltag? Die wachsende öffentliche Nachfrage nach Zivilcourage scheint das zu bestätigen. Zivilcourage bedeutet nicht nur den Mut zu haben, sich in der Öffentlichkeit einzumischen, sondern verbindet auch Solidarität mit Empathie. In dem praxisorientierten Seminar werden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, wie wir zivilcouragiert handeln können. Neben einem theoretischen Input, lernen die Teilnehmenden ihre eigenen Ressourcen einzuschätzen und selbstsicher aufzutreten.

Gestaltungsbasierte Friedenspädagogik – Ein introspektiver Mal- und Schreibworkshop

Blockseminar 08-02-005 [LP: 2], Fr. 8.5.20 14-18, Sa. 9.5.20 10-16, Raum s. STINE

Gabriele Rabkin

Ziel des Workshops ist es, kreative Anregungen zum freien Schreiben und Gestalten selbst in verschiedener Form zu erproben und sich über Prozesse, die dabei in Selbsterfahrung stattfinden, dialogisch auszutauschen. Der pädagogisch-psychologische Ansatz ist im Kontext von „Literacy“-Konzepten einzuordnen.

Hassrede durchschauen - Rechtsextreme Mobilisierungsstrategien in sozialen Netzwerken und angemessener Umgang damit

Blockseminar 08-02.007 [LP: 2], Fr 8.5. 14-19, Sa. 9.5. 9.30-16.00, Raum s. STINE

Christian Goehring, Martin Kahl

Engagementförderung durch universitäre Lehre, Fakultät für Geisteswissenschaften:

Bildung Macht Rassismus. Vortragsreihe zur Stärkung rassismuskritischen Denkens und Handelns an der Universität

Vortragsreihe [LP: 2], Termine und Raum in Stine

Cornelia Springer; N.N.

Rassismus ist ein gesamtgesellschaftliches Problem, das im Hochschulbereich bis dato nicht ausreichend reflektiert und behandelt wird. Durch die Veranstaltungsreihe soll die Thematik für ein breiteres Publikum zugänglich gemacht werden. Ein großes Augenmerk liegt auf einer multiperspektivischen und interdisziplinären Herangehensweise.

Bildung Macht Rassismus. Projektseminar zur Stärkung rassismuskritischen Denkens und Handelns an der Universität

Projektseminar [LP: 5], Termine und Raum in Stine

N.N.; Cornelia Springer

Das Projektseminar möchte interessierten Studierenden rassismuskritisches Wissen zugänglich machen. Themen wie Kolonialismus, Rassismus(kritik) und die Auseinandersetzung mit der Privilegierung weißer Menschen bzw. die damit verbundene Benachteiligung von BIPOCs stehen hierbei im Mittelpunkt. Der Erwerb von 5 LP setzt die Teilnahme am Seminar, 5 Terminen der Vortragsreihe, wozu ein Reflektionsbericht zu verfassen ist, und die Teilnahme an mind. einem Workshop des Studienangebotes voraus.

Ziviles Engagement und Studium verbinden

Zweiteiliges Projektseminar [LP: 5 für jeden Teil], Raum in Stine

Teil 1: 14-tägig Di 14-18, **Teil 2** (freiwillig) Juli bis Oktober

Cornelia Springer

Teil 1: 14-tägig Mi 14-18, **Teil 2** (freiwillig) Juli bis Oktober

Die Vereinbarkeit von Studium und freiwilligem Engagement ist für viele eine Herausforderung. Das Seminar schafft dafür Raum. Dabei sollen Inhalte und Methoden des Seminars von den Teilnehmenden mitgestaltet werden. Im Anschluss an die Vorlesungszeit besteht die Gelegenheit, an vielversprechenden Konzepten bzw. Entwürfen weiterzuarbeiten und eigene Projektideen umzusetzen.

Veranstaltungen des Carl Friedrich von Weizsäcker-Zentrums für Naturwissenschaft und Friedensforschung (ZNF):

Klima, Konflikte und nachhaltige Entwicklung

Seminar 66-647 [15], 2st., Mo 16:15-17:45 (Start 6.4.)

Raum s. Stine

Gerald Kirchner, Hermann Held, Jürgen Scheffran

Naturwissenschaft, Gesellschaft, Verantwortung

Vorlesung: 66-652, 2st., Mi. 14:15-15:45, (Start 8.4.)

Raum s. Stine

Gerald Kirchner, Hermann Held, Mirko Himmel, Gesine Schütte

Aktuelle Fragen der naturwissenschaftlichen Friedensforschung

Seminar 66-652 [25], 2st. Di 14.15-15.45 (Start 7.4.)

Beim Schlump 83, Raum 02/023 15.10.

Gerald Kirchner, Götz Neuneck

Risikopolitik am Beispiel moderner Biotechnologie

Seminar: 66-669 , Termin und Raum in Stine

N.N

„Wirtschaftswachstum, Ressourcen und Nachhaltigkeit: vom Club of Rome bis zu den Nachhaltigkeitszielen der UN

Seminar 66-672 [25], 2st., Di 16:15-17:45 (Start 7.4.)

Raum 02/023, Beim Schlump 83

Gesine Schütte

Veranstaltungen der Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen, Evangelische Theologie, Akademie der Weltreligionen:

Friedenstheologie und -Ethik im Horizont postkolonialer Studien

Blockseminar 51-65.04.1, 8. u. 9. 5.20, 19. u. 20.6.20, Raum in Stine

Deutsch/Englisch

Fernando Enns, N.N

Die Erkenntnisse aus den postkolonialen Studien verändern gerade unsere gesamte Wahrnehmung und Hermeneutik. Die Verstrickungen in die koloniale Gewaltgeschichte, einhergehend mit Unterdrückung, Rassismus u.v.m, sind immer noch wirkmächtig - so die These. Dies kann auch die theologische Reflektion nicht unverändert lassen. Wir wollen uns einarbeiten in die Fragen/Theorien der postkolonialen Studien und vor diesem Horizont eine kritische Re-Lektüre gängiger Friedensethik und -theologie wagen

Veranstaltungen des Numata Zentrums für Buddhismuskunde, Akademie der Weltreligionen:

Buddhismus im Dialog I: lebensweltliche Fragen im Kontext moderner Gesellschaften

Seminar 48-004, Di 12.15-13.45, Raum in Stine

Gorch-Fock-Wall 7, Raum C 1061

Carola Roloff

Religionen verändern sich im Austausch mit anderen Kulturen, auch der Buddhismus. Welches sind aus buddhistischer Perspektive die drängendsten Fragen der Gegenwart und welche denkbaren Antworten gibt es darauf? Inspiriert von zeitgenössischen Beiträgen von Buddhistinnen und Buddhisten wollen wir uns mit lebensweltlichen Fragen wie Gewalt und Frieden, Migranten und Flüchtlinge, Umwelt/Mitwelt und Tierethik, Arm und Reich, Geschlechter-gerechtigkeit, sexueller Missbrauch und Organspende beschäftigen. Dabei sollen auch Überlegungen zur Relevanz politischer Rahmenbedingungen, Religionsfreiheit und Religionsverfassungsrecht angestellt werden und wie diese zur Selbsterneuerungsfähigkeit von Religionen beitragen oder sie behindern.

Die Beziehung zwischen emotionalem Gleichgewicht und Frieden – Grundlagen und praktische Übungen

Blockseminar 08-02.006, 16.7.20, 12-18 und 17.7.20, 10-16

ESA 1 West Raum 221

Dr. Axel Brintzinger, Dr. Carola Roloff

Ziel des Kurses ist die Vermittlung von Kompetenzen für die Kultivierung konstruktiver und die Reduzierung destruktiver emotionaler Erfahrungen sowie die Entwicklung geistiger Ausgeglichenheit und zwischenmenschlicher Kommunikation. Neben Zweiergesprächen und Gruppendiskussionen kommen auch erfahrungsorientierte Übungen und angeleitete Meditationen zum Einsatz. Lösungswege zur Überwindung von geistigen und emotionalen Ungleichgewichten werden vorgeschlagen, gemeinsam erörtert und anhand von Fallbeispielen realer Situationen nachempfunden und erarbeitet.

Aktuelle, ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen unter:

www.znf.uni-hamburg.de/Friedensbildung

Kontakt: Patricia Konrad / Jens Rogmann (Koordination)

Email: friedensbildung@uni-hamburg.de